

Höhere Risikobereitschaft lastet auf Gold

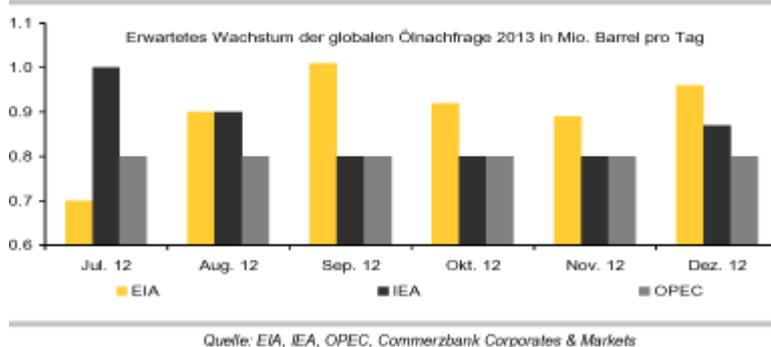
13.12.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Brent-Rohöl konnte gestern im Tagesverlauf zunächst kräftig zulegen und überstieg kurzzeitig die Marke von 110 USD je Barrel. Ausschlaggebend war die optimistischere Einschätzung der Ölnachfrage seitens der Internationalen Energieagentur (IEA). Vor allem aufgrund eines höheren Bedarfs in China hob die IEA die Prognose für das Nachfragewachstum für dieses Jahr um 0,13 Mio. Barrel auf 0,8 Mio. Barrel pro Tag und für nächstes Jahr um 40 Tsd. Barrel auf knapp 0,9 Mio. Barrel an. Damit scheint der preisbelastende monatelange Trend von Abwärtsrevisionen gestoppt zu sein. Die OPEC-Sitzung schien vor diesem Hintergrund fast nachrangig, auch wenn sich wieder einmal zeigte, dass zumindest in Zeiten hoher Preise das Kartell wenig handlungsbereit ist. So ist das Produktionsziel von 30 Mio. Barrel pro Tag lediglich bestätigt worden, ohne dass die Mitgliedsstaaten in irgendeiner Form signalisiert hätten, ihre tatsächliche Überproduktion zurückfahren zu wollen.

Auch bei der Suche nach einem neuen Generalsekretär war man nicht wirklich erfolgreich: Die einjährige Verlängerung der Amtszeit des jetzigen Generalsekretärs el-Badri war wohl der kleinste gemeinsame Nenner. Aber auch die Lagerdaten des US-Energieministeriums waren eher preisbelastend: die Rohölvorräte stiegen zwar nur leicht um 840 Tsd. Barrel, die Vorräte an Benzin aber deutlich um 5 Mio. Barrel und die an Mitteldestillaten um knapp 3 Mio. Barrel. Doch auch wenn die jüngste Lagerentwicklung eher nochmal eine Bestätigung des aktuellen Überangebots ist, rechnen wir für das nächste Jahr mit steigenden Ölpreisen. Nicht nur dass die Nachfrageseite positiv überraschen soll, wir denken auch, dass die Angebotsrisiken vom Markt aktuell eher unterschätzt werden (siehe dazu auch das heute zur Veröffentlichung anstehende "Rohstoffe Kompakt Energie: Ausblick 2013").

GRAFIK DES TAGES: Energieagenturen zuletzt etwas optimistischer



Edelmetalle

Die Entscheidung der US-Fed, ihre expansive Geldpolitik beizubehalten und die Anleihenkäufe sogar noch auszuweiten, konnte dem Goldpreis nicht auf die Beine helfen. Zum einen hat die Fed die Zinsen weiter nahe Null belassen. Zum anderen hat sie angekündigt, im nächsten Jahr das "QE3"-Programm um 45 Mrd. USD auf nunmehr 85 Mrd. USD monatlich auszuweiten, um den Effekt der in diesem Monat auslaufenden "Operation Twist" auf den langfristigen Hypothekenzins aufrecht zu halten. Soweit so gut. Allerdings hat die Fed gleichzeitig angekündigt, die Zinsentscheidung an zwei feste Marken zu knüpfen. Zum einen soll der Schwellenwert von 6,5% bei der US-Arbeitslosenquote, zum anderen die Inflationsrate von maximal 2,5% im Auge behalten werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Fed verspätet auf die aufkeimenden Inflationsgefahren reagieren wird.

Deshalb sehen wir den aktuellen Preisrückgang bei Gold unter die psychologisch wichtige Marke von 1.700 USD gelassen und führen diesen vor allem auf eine höhere Risikobereitschaft der Anleger zurück. In dieser Situation dürfte der sichere Hafen Gold eher weniger nachgefragt sein. Außerdem ist die Positionierung der Finanzinvestoren bei Gold an der COMEX nach wie vor recht optimistisch, was starken Preisanstiegen im Wege steht. Im Laufe des nächsten Jahres rechnen wir aber vor allem dank einer ultra-lockeren Geldpolitik der führenden Zentralbanken mit den neuen Rekordpreisen für Gold.

Industriemetalle

Die im November auf Tagesbasis höhere Stahlproduktion in China (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern) hat zu einer deutlich höheren Importaktivität von Eisenerz im Reich der Mitte geführt. So wurden gemäß Daten der Zollbehörde im letzten Monat 65,78 Mio. Tonnen Eisenerz in das Land eingeführt, die zweithöchste Menge auf Monatsbasis überhaupt. In den ersten elf Monaten des Jahres hat China damit knapp 675 Mio. Tonnen Eisenerz importiert, 8,3% mehr als im Vorjahr. Rund drei Viertel der Einfuhren stammen dabei aus Australien. Zuletzt positive Konjunkturdaten aus China deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaft weiter stabilisiert hat bzw. es wieder klar bergauf geht.

Einhergehend mit den bisher schon freigegebenen Infrastrukturprojekten und weiteren möglichen konjunkturunterstützenden Maßnahmen dürfte dies auch im nächsten Jahr zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Eisenerz führen. Die staatliche australische Behörde für Rohstoffvorkommen und Energiewirtschaft erwartet daher, dass Chinas Importe von Eisenerz im nächsten Jahr um 5,3% auf 769 Mio. Tonnen zunehmen werden. Die Behörde schätzt ferner, dass davon 543 Mio. Tonnen aus Australien kommen. Die höher erwarteten Einfuhren dürften sich in steigenden Preisen für Eisenerz bemerkbar machen. Der Preis für im chinesischen Hafen von Tianjin angelandetes Eisenerz ist gestern bereits auf 125 USD je Tonne und damit den höchsten Stand seit fünf Monaten gestiegen.

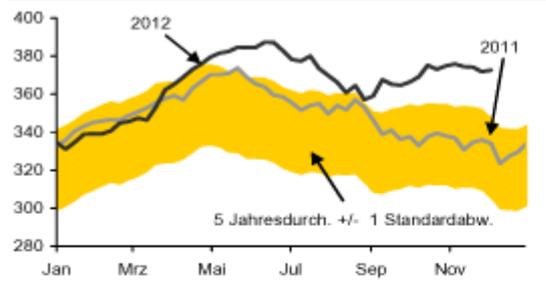
Agrarrohstoffe

Bei Baumwolle hat das US-Landwirtschaftsministerium in seinen neuesten Prognosen gegenüber dem Vormonatsbericht keine nennenswerte Änderung der erwarteten weltweiten Produktion oder Nachfrage in der Saison 2012/13 vorgenommen. Dennoch konnten die Baumwollpreise in der Zwischenzeit um insgesamt gut 7% zulegen. Dazu dürften die Nachrichten über geringere Erträge in den USA beigetragen haben, auch wenn im aktuellen Bericht die US-Ernte nur um 1,1% nach unten genommen wurde. Zum einen konnten viele Rohstoffe von einer verbesserten Marktstimmung profitieren.

Auch die Perspektiven für China werden besser eingeschätzt. Dies hilft dem Baumwollpreis, zumal die Nachfrageperspektiven sich aufhellen. So rechnet das International Cotton Advisory Committee (ICAC) für 2013/14 mit einem Anstieg der weltweiten Nachfrage von 23,5 Mio. Tonnen in der laufenden Saison auf 24,2 Mio. Tonnen in 2013/14. Gleichzeitig erwartet das ICAC in 2013/14 einen weiteren Rückgang des Angebots auf das niedrigste Niveau seit vier Jahren. Aufgrund der schlechten Preisentwicklung dürfte nochmals weniger Baumwolle angebaut werden, was zu einem verringerten Angebot insbesondere in den USA und der Türkei, aber auch in China und anderen Ländern führen soll. Global soll die Produktion um 11% auf 23,2 Mio. Tonnen schrumpfen. Das ICAC erwartet somit für die Saison 2013/14 ein marginales Defizit am Baumwollmarkt. Diese Perspektive unterstützt unsere Einschätzung moderat anziehender Baumwollpreise.

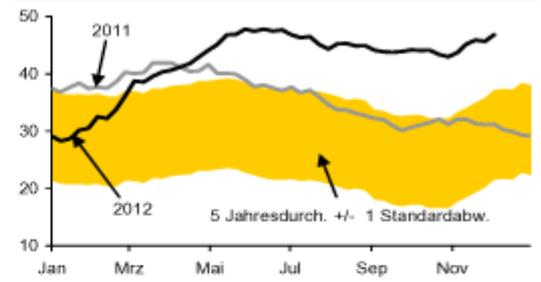
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



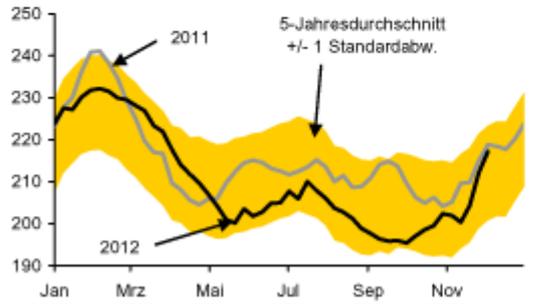
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



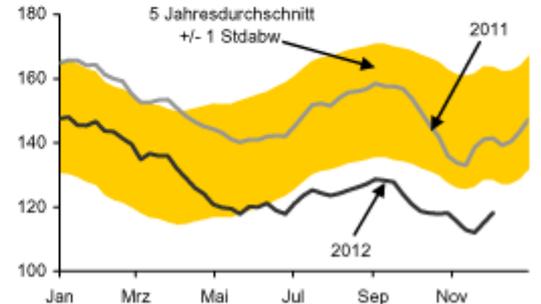
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



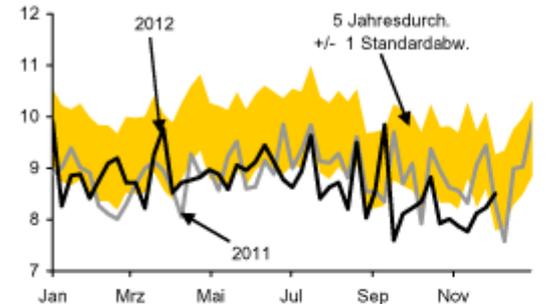
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



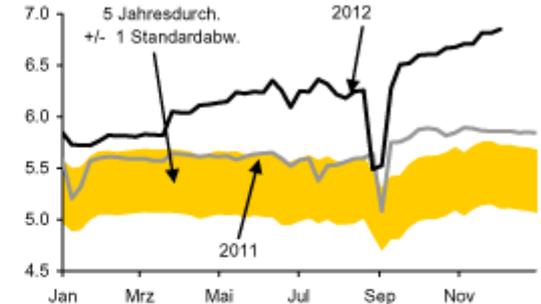
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



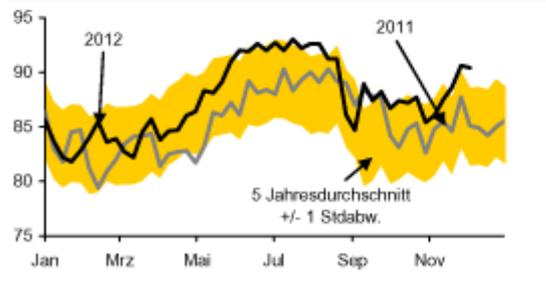
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

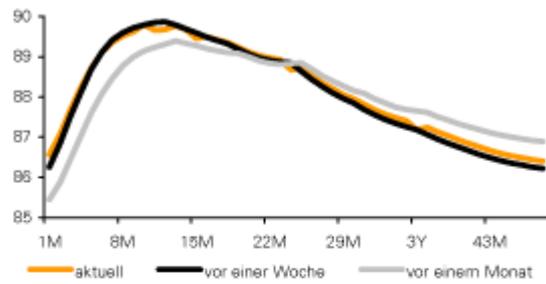
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

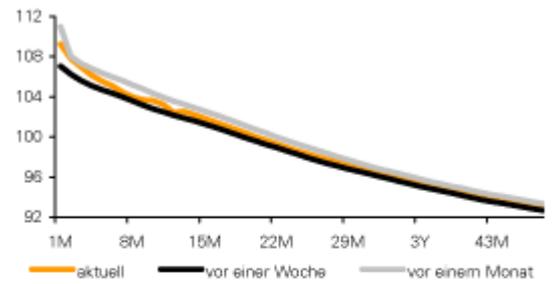
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



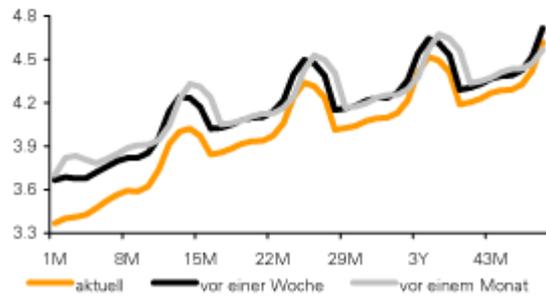
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



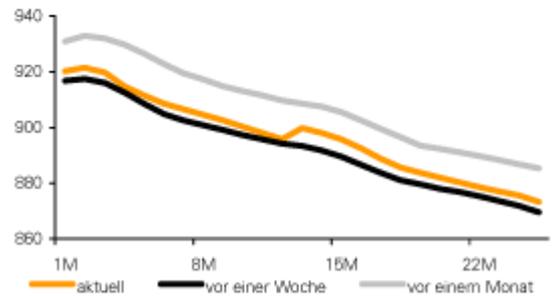
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



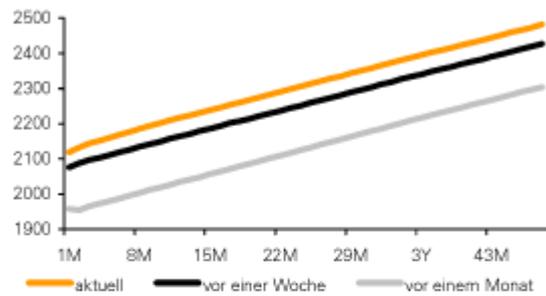
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



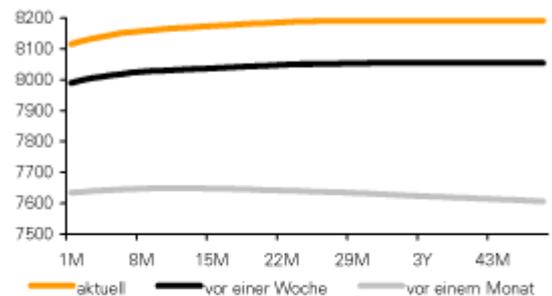
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



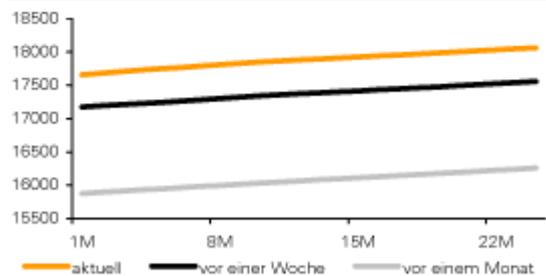
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



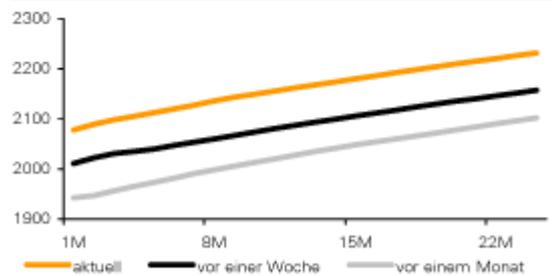
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



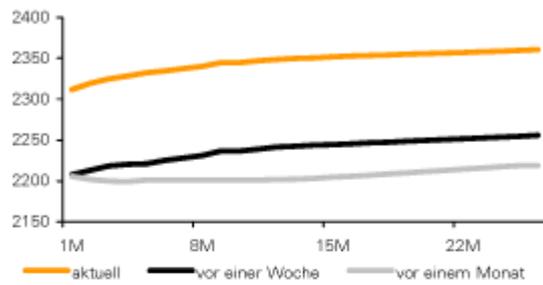
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



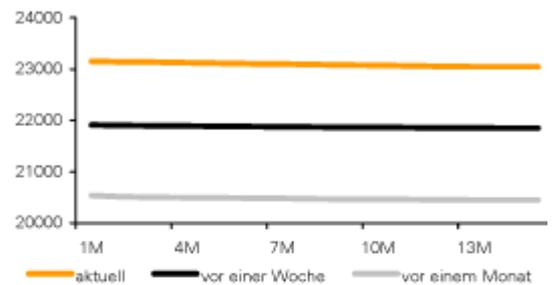
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



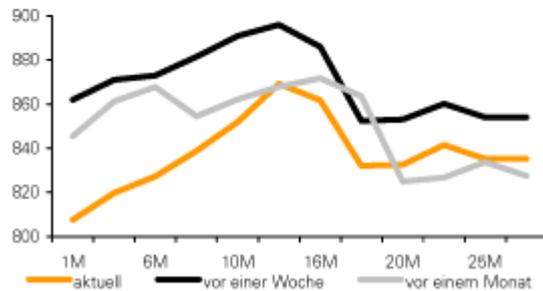
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



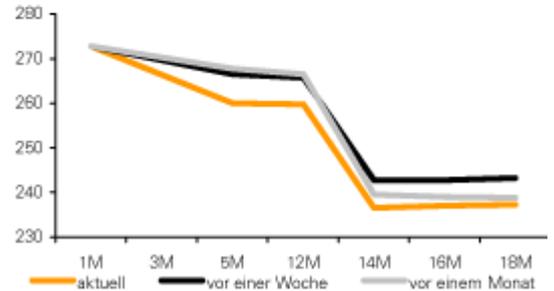
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



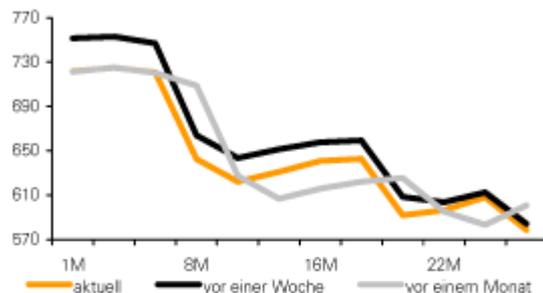
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



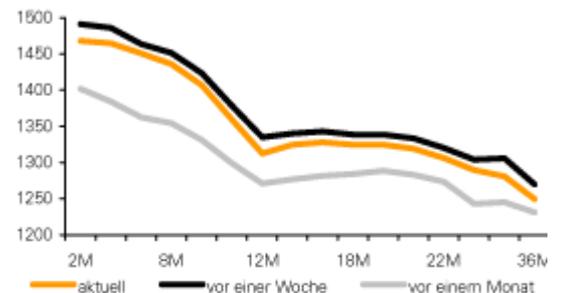
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



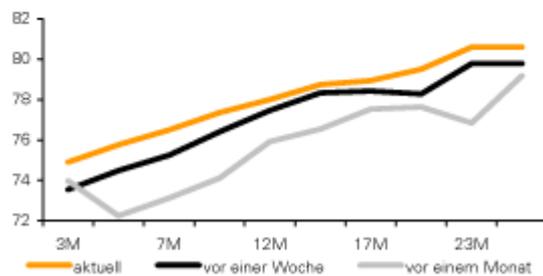
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



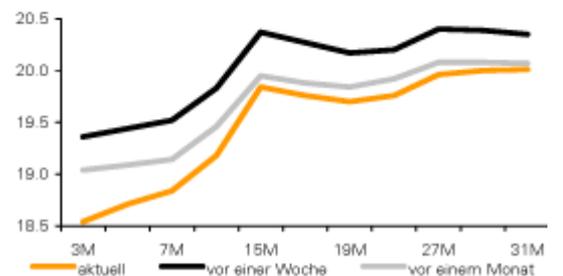
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	109.5	1.4%	2.1%	0.9%	2%
WTI	86.8	1.1%	0.3%	1.4%	-12%
Benzin (95)	951.0	1.1%	-0.8%	-3.1%	2%
Gasöl	923.0	1.7%	0.4%	-0.3%	0%
Diesel	941.0	1.9%	-1.1%	-3.3%	0%
Kerosin	1008.0	1.6%	0.3%	-0.3%	2%
Erdgas HH	3.38	-0.9%	-8.1%	-9.9%	13%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2140	1.1%	2.1%	7.5%	6%
Kupfer	8130	0.4%	1.1%	5.3%	6%
Blei	2321.5	1.0%	4.0%	7.1%	13%
Nickel	17700	-0.6%	2.7%	10.1%	-6%
Zinn	23135	0.7%	5.0%	12.7%	20%
Zink	2095	0.7%	2.5%	7.2%	12%
Stahl	335	-2.9%	-3.0%	-4.4%	-39%
Edelmetalle 3)					
Gold	1711.7	0.1%	0.0%	-1.5%	9%
Gold (EUR)	1309.2	-0.4%	-0.9%	-0.4%	8%
Silber	33.5	1.5%	-0.3%	1.4%	18%
Platin	1635.8	0.0%	1.2%	2.4%	16%
Palladium	695.5	0.2%	-1.0%	8.3%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	261.3	-0.2%	-2.8%	-3.2%	29%
Weizen CBOT	812.0	-1.2%	-6.3%	-5.1%	24%
Mais	725.5	-0.3%	-4.0%	-0.2%	12%
Sojabohnen	1473.5	0.1%	-1.6%	4.3%	22%
Baumwolle	75.1	0.3%	1.8%	5.8%	-18%
Zucker	18.54	-1.8%	-5.3%	-4.2%	-20%
Kaffee Arabica	149.5	-1.9%	-1.6%	-5.5%	-35%
Kakao	2441	2.6%	0.9%	2.5%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3074	0.5%	0.9%	3.1%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	372609	-	0.2%	-0.6%	12%
Benzin	217115	-	2.4%	7.3%	-1%
Destillate	118055	-	2.6%	0.0%	-17%
Ethanol	20028	-	3.6%	10.4%	17%
Rohöl Cushing	46818	-	2.6%	9.0%	50%
Erdgas	3804	-	-1.9%	-2.7%	-1%
Gasöl (ARA)	1847	-	2.7%	-9.1%	-14%
Benzin (ARA)	598	-	4.2%	0.0%	-6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5167650	-0.2%	-0.4%	1.2%	10%
Shanghai	462929	-	-0.4%	2.7%	151%
Kupfer LME	269200	2.9%	8.1%	9.7%	-30%
COMEX	66098	0.8%	1.6%	15.3%	-25%
Shanghai	197979	-	0.5%	0.0%	172%
Blei LME	350925	-0.6%	-2.9%	6.0%	-3%
Nickel LME	137622	0.1%	-0.5%	6.0%	52%
Zinn LME	11595	1.7%	-5.7%	-0.7%	-4%
Zink LME	1225700	-0.3%	-0.4%	5.8%	61%
Shanghai	306052	-	-0.3%	2.4%	-18%
Stahl LME	57850	-3.3%	-12.1%	-38.4%	-12%
Edelmetalle***					
Gold	84429	-0.1%	-0.1%	1.2%	10%
Silber	601685	0.0%	0.2%	1.4%	7%
Platin	1524	-1.2%	0.7%	1.7%	18%
Palladium	1858	0.4%	-1.2%	-0.9%	9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/40948--Hoehere-Risikobereitschaft-lastet-auf-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).